Pressemitteilung

19. August 2025

Gamescom 2025 und gamescom congress in Köln

Veranstaltungen in Kooperation mit dem Deutschen Kulturrat

Berlin, 19.08.2025. Morgen öffnet die gamescom 2025 ihre Tore. Fünf Tage lang geht es um Innovationen im Computerspielebereich. Die gamescom ist die weltweit größte Messe für Computer- und Videospiele sowie Unterhaltungselektronik. Der diesjährige gamescom congress findet am 21. August im Rahmen der gamescom statt.

Der Deutsche Kulturrat ist mit zwei Veranstaltungen an Messe und Kongress beteiligt. Die beiden Veranstaltungen docken direkt an die Sommerdoppelausgabe von Politik & Kultur, der Zeitung des Deutschen Kulturrates, mit dem Schwerpunkt Poke und Peek an.

Panel: „Verpixelte Welt – Von alten Computern und neuer Kunst“

Eine Kooperation des Deutschen Kulturrates mit WDR 3

Podiumsgäste:

- **Georg Basse**, Mitglied des Vorstands des Vereins zum Erhalt klassischer Computer e.V.
- **Prof. Dr. Linda Breitlauch**, Universität Trier, Skilltree GmbH
- **Tobias Kopka**, Kurator, aktiver Demoszener, The Art of Coding
- **Olaf Zimmermann**, Geschäftsführer des Deutschen Kulturrates und Herausgeber von Politik & Kultur
- Moderation: **Matthias Kremin**, Wellenchef WDR 3

Termin: Donnerstag, 21. August, 10.30 bis 11.30 Uhr
Ort: Stage 5

Die Veranstaltung wird aufgezeichnet und im Oktober auf WDR 3 gesendet.

Talk: Computer in der DDR – Erforschen und Bewahren

Gesprächspartner:

- **Nicole Hanisch,** Projektmanagerin Computerspielemuseum Berlin

- **René Meyer**, Journalist und Sammler
- **Olaf Zimmermann**, Geschäftsführer des Deutschen Kulturrates und Herausgeber von Politik & Kultur

Termin: Donnerstag, 21.8.2025, 12.15 Uhr bis 13 Uhr
Ort: Retro Area (Bühne), Halle 10.2
Warum dieses Gespräch? Lesen Sie hier „C64 + KC85: Meine systemübergreifende Zuneigung„.

- Hier gibt es weitere Informationen zur gamescom 2025.
- Hier geht es zum Programm des gamescom congress.
- Hier gibt es weitere Informationen zur Politik & Kultur, der Zeitung des Deutschen Kulturrate

Copyright: Alle Rechte bei Deutscher Kulturrat